

Der neue „Atlas der Brutvögel Oberösterreichs 2013-2018“

Dass Erscheinungstermine auch in unserer lückenlos durchgeplanten Epoche ins Wanken geraten und sich letztendlich sogar auf unbestimmte Zeit verschieben können, das beweist uns zu Beginn des Jahres 2020 die Corona-Pandemie. Diese hat neben dramatischen Auswirkungen für die Betroffenen nicht nur das soziale Leben unseres Landes aus der Bahn geworfen. Auch zahllose ornithologische Veranstaltungen fielen ihr zum Opfer: Vorträge, Exkursionen und Ausstellungen sind auf unbestimmte Zeit verschoben oder abgesagt worden. In Oberösterreich hat dieses Schicksal auch die für den 26. März 2020 geplante Präsentation des Atlas der Brutvögel Oberösterreichs ereilt.

Der (bald) erhältliche Brutvogelatlas stellt für Oberösterreich nach den Atlanten von MAYER (1987) und BRADER & AUBRECHT (2003) nun die dritte Publikation dar, die die Brutvogelfauna des Bundeslandes umfassend behandelt. Zeitgleich mit dem Erscheinen sollte am Biologiezentrum in Linz die Ausstellung „Vögel im Fokus“ eröffnet werden, womit die Vogelwelt – nun mit Verzögerung – ins Zentrum des öffentlichen Interesses gestellt werden soll. Die Kartierungsarbeiten fanden in Oberösterreich zeitgleich und auch nach gleicher Methode mit den Arbeiten zum Atlas der Brutvögel Österreichs statt, der gerade in

Ausarbeitung ist. Durch die auf sechs Jahre bis einschließlich 2018 verlängerte Kartierungsperiode (statt ursprünglich 2013-2017) ergab sich für Korrekturen, Auswertungen und das Schreiben der Texte ein ausgesprochen knapper Zeitplan bis zum Redaktionsschluss Anfang Februar 2020. Die Autorenschaft hat die „Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ Landesmuseum“ übernommen, Herausgeber ist das Biologiezentrum des OÖ



Landesmuseums. Das Atlasteam setzte sich im Kern aus 14 besonders engagierten AutorInnen zusammen, weitere acht Personen verfassten zusätzlich einzelne Kapitel. Der neue Atlas der Brutvögel Oberösterreichs ist umfangreich bebildert, bevorzugt mit Aufnahmen aus Oberösterreich.

Daten und Fakten

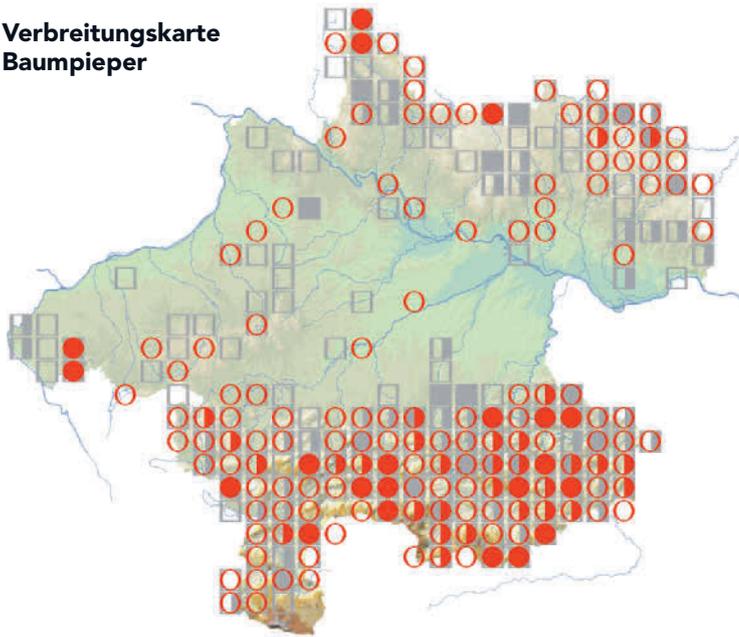
Bis auf wenige Ausnahmen bei einzelnen Arten wurden alle Daten ehrenamtlich durch MitarbeiterInnen der Ornithologischen Arge und von BirdLife Österreich/Landesgruppe OÖ erhoben. Allen Kartierern und Kartierern sei an dieser Stelle noch einmal für ihre vielen eingebrachten Arbeitsstunden gedankt!

Auf der Landesfläche von 11.982 km² wurden (inkl. Grenzfeldern) 409 Rasterfel-



Artenreiche Mischwälder finden sich noch verbreitet in den Nördlichen Kalkalpen, wie hier im Sengsengebirge.

Verbreitungskarte Baumpieper



Die roten Signaturen stellen die aktuelle Brutverbreitung des Baumpiepers im Vergleich zum Zeitraum 1997-2001 (grau hinterlegt) dar. Die Aufgabe der tiefen Lagen innerhalb des kurzen Zeitraumes ist offensichtlich!

der kartiert. Die Erfassungseinheit war im Vergleich zum letzten Brutvogelatlas anstatt des geografischen Minutenfeldes (2,3 km²) ein Sechstel davon (0,38 km², „Sextant“). Diese Einheit ist bekanntlich auch die Grundlage für die Meldeplattform „ornitho.at“. Ornitho diente uns als wesentliches Instrument für Dateneingabe und -verwaltung, alle weiteren Auswertungsschritte wurden dann nach einer Überführung in der Datenbank des Biologiezentrums Linz „Zobodat“ vorgenommen. Als Darstellungseinheit im Atlas diente uns das Rasterfeld mit 3x5

Damit sollte die für Oberösterreich sehr wichtige Vergleichbarkeit mit dem letzten Brutvogelatlas 2003 gewährleistet werden, auf den sowohl in den Karten und Diagrammen, als auch in den Texten immer wieder Bezug genommen wird. Zusätzlich zu den zentralen Arttexten vervollständigen Kapitel zu Geologie, Klima, Vegetation, den Naturräumen des Landes, zu weiteren potenziellen und ehemaligen Brutvögeln, zum Vogelschutz sowie eine aktuelle Rote Liste das Gesamtbild über die Brutvogelfauna Oberösterreichs.

Artenreichtum durch große Lebensraumvielfalt

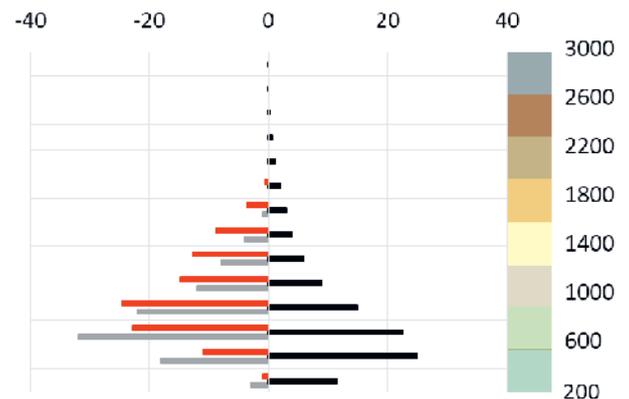
Im Kartierungszeitraum wurden 182 Arten als Brutvögel festgestellt (Brut nachgewiesen bzw. wahrscheinlich), davon sind 10 Arten nur als sporadisch brütend zu betrachten. Diese im nationalen und internationalen Vergleich sehr hohe Artenvielfalt resultiert aus der breiten Palette an Lebensräumen im Bundesland, die auf einer Höhenstreckung von 2770 m von den Donauauen im Machland bis zum Dachsteingipfel reicht. Neben Niederösterreich hat auch Oberösterreich sowohl Anteil an den Alpen als auch am Mittelgebirge der Böhmisches Masse. Das führt



Baumpieper

Höhenverteilung Baumpieper

n = 503 (500)



Das Diagramm zeigt die tatsächliche Höhenverbreitung des Baumpiepers (linke Balken, rot) im Vergleich zur Situation 1997-2001 (grau hinterlegt) in Prozent. Die Balken rechts zeigen die prozentuelle Verfügbarkeit der jeweiligen Höhenstufen in Oberösterreich.

bei etlichen montanen Vogelarten zu einer zweigeteilten Verbreitung, etwa bei Auerhuhn, Sperlingskauz, Dreizehenspecht oder Ringdrossel. Der Flächenanteil Oberösterreichs an alpinem Gelände über der Waldgrenze ist gering, viele Hochgebirgsvögel wie Steinschmätzer oder Schneesperling sind daher relativ seltene Brutvögel. Dagegen beherbergen die montanen Laub- und Mischwälder der Nördlichen Kalkalpen national bedeutende Populationen von spezialisierten Arten wie Weißrückenspecht und Zwergschnäpper.

Wichtige Schutzgüter des Bundeslandes leben aber nicht nur im Bergwald, besonders das flächenmäßig große Alpenvorland beherbergt etliche Raritäten, die hier sogar Schwerpunkte der Brutverbreitung innerhalb Österreichs aufweisen. So brüten bei einem Flächenanteil an Gesamtösterreich von ca. 14 % jeweils mehr als 50 % des nationalen Bestandes von Schellente, Brandgans, Sturm- möwe, Nachtreiher, Schleiereule, Dohle und Gänsesäger in Oberösterreich, vom Kiebitz sind es immerhin noch knapp 50%! Besondere Bedeutung kommt dabei den großen Flusstälern und Seen zu. Auch Stauseen



Die ausgedehnten Laub- und Mischwälder der nördlichen Kalkalpen beherbergen den seltenen Zwergschnäpper.

geografischen Minutenfeldern (34,2 km²), im Gegensatz zum Quadranten (100 km²) im künftigen Österreich-Atlas.

(z. B. an Inn und Enns) und Kiesgruben bieten Sekundärlebensräume für eine Reihe hochgradig seltener Arten.

Oberösterreichs Vogelwelt im Wandel

Besonders die Gegenüberstellung der Ergebnisse mit dem Brutvogelatlas 2003 bietet aufgrund der ähnlichen Erhebungsmethode und der einheitlichen Darstellungsweise eine hervorragende Vergleichsbasis mit der Brutvogelfauna unseres Bundeslandes zur Jahrtausendwende. So sind sowohl bei den Verbreitungskarten, als auch bei den Höhendigrammen die früheren Daten hinterlegt, was einen einfachen und anschaulichen Vergleich ermöglicht.

Es war sehr erstaunlich, wie rasch sich erhebliche Veränderungen bei vielen unserer Brutvogelarten – im positiven wie im negativen Sinn – vollzogen haben. Vor allem der Verlust von Uferschnepfe und Haubenlerche als Brutvögel schmerzt, etliche weitere Arten an Gewässern sind in jüngerer Zeit im Bestand dramatisch eingebrochen, z. B. Löffel- und Tafelente sowie die Beutelmehse. Wie auch überregional bereiten Kulturlandvögel in Oberösterreich die größten Sorgen, allen voran Grauammer, Wiesenpieper und Braunkehlchen. Auch die neue „Rote Liste der Brutvögel Oberösterreichs“ zeigt klar, dass die wirklichen Sorgenkinder des Vogelschutzes im Bundesland im Kulturland und in Feuchtgebieten zu Hause sind.

Neuzugänge

Dennoch konnten sich im Vergleich zum letzten Brutvogelatlas etliche Arten neu etablieren: Seidenreiher, Rotmilan, Bienenfres-



Auwald an einem Altarm im Machland – Lebensraum von Pirol, Nachtigall und Mittelspecht.

Foto: N. Pühringer



Bienenfresser:
Seit 2013 neuer Brutvogel in Oberösterreich; 2018 brüteten bereits 20-25 Paare in vier Kolonien.

Foto: N. Pühringer

ser und Zippammer brüten inzwischen regelmäßig, der Seeadler schritt leider erst nach Ende der Kartierungsperiode 2019 erstmalig zur Brut, der Kaiseradler steht vielleicht unmittelbar vor diesem Schritt. Die Einwanderung ehemals extrem seltener Greifvögel hängt zweifellos mit Schutzerfolgen in anderen (Bundes-)Ländern zusammen. Oberösterreich ist aber leider drauf und dran, in Sachen Greifvogelverfolgung eine unrühmliche Vorreiterrolle einzunehmen, wie etliche Fälle von vergifteten und geschossenen Tieren in den letzten Jahren zeigen!

Viele der offensichtlich rasch ablaufenden Veränderungen sind aber wohl auch der Klimaerwärmung geschuldet. Bei zahlreichen Arten ist im Höhendigramm ein deutliches Aufsteigen in höhere Lagen ersichtlich, demgegenüber steht jedoch vielfach die Räumung von tieferen Brutgebieten, etwa am Alpennordrand oder in den

mittleren Lagen des Mühlviertels. Neben klimatischen Veränderungen schlägt hierbei auch die Intensivierung der Landnutzung und damit einhergehender Habitatverlust durch.

Oberösterreich stellt mit diesem Werk ganz aktuell unter Beweis, dass es erhebliche Verantwortung für die Brutvogelfauna Österreichs hat. Allerdings kommt auch klar zum Ausdruck, dass es enorme Anstrengungen von vielen Seiten braucht, dieser Verantwortung auch weiterhin gerecht zu werden und wenn möglich in einigen Bereichen deutliche Verbesserungen einzuleiten.

Norbert Pühringer, Projektkoordinator und Landesvertreter BirdLife Oberösterreich

Atlasbestellung:

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum (Hrsg., 2020): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs 2013-2018. – Denisia 44: 600 S. Verkaufspreis: € 49,- (zzgl. Porto Inland € 10,-; Europa € 21,-). Selbstabholung im Biologiezentrum des OÖ Landesmuseums, Johann-Wilhelm-Klein-Straße 73, 4040 Linz. Bestellungen unter: katalogbestellung@landesmuseum.at
Der geplante Erscheinungstermin vom 26. 3. 2020 konnte wegen der Produktionsunterbrechung nicht eingehalten werden – die Zustellung erfolgt, sobald der Normalbetrieb im OÖ Landesmuseum wieder aufgenommen wird.



Mit bis zu 56 Brutpaaren in der gemischten Reiherkolonie am Unteren Inn trägt Oberösterreich außerordentlich große Verantwortung für den Schutz des Nachtreibers innerhalb Österreichs.

Foto: N. Pühringer



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Pühringer Norbert

Artikel/Article: [Der neue „Atlas der Brutvögel Oberösterreichs 2013-2018“ 8-10](#)